

Der Unternehmergeist und die (Ein-)Bildung

Beste Qualifikationen bedeuten nicht automatisch beste Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Wer nicht am Ball bleibt, gerät heute schnell ins Abseits.

In vielen Firmen fehlen bereits heute Fachleute, aber gleichzeitig suchen so viele Hochqualifizierte wie noch nie eine Stelle. Ihr Anteil an den Langzeitarbeitslosen hat sich innert weniger Jahre verdoppelt, von 13 (im Jahr 2010) auf 26 Prozent (2018). Keine andere Gruppe von Langzeitarbeitslosen ist schneller gewachsen, wie eine Studie des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco) zeigt.

Das ist doch paradox!? Wir fragen den Unternehmergeist, weshalb das seiner Meinung nach so ist:

Aus persönlicher Erfahrung als Unternehmergeist musste ich leider feststellen, dass manche Menschen in der

Schweiz ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt falsch einschätzen. Sie sind zu wenig flexibel, haben keine beruflichen Netzwerke aufgebaut, ihr Wissen ist veraltet und sie schenken dem Unternehmertum schlicht keine Beachtung. Ich konnte beobachten, dass sich selbst Hochqualifizierte bequem zurücklehnen, ihre Kenntnisse seit vielen Jahren nicht weiter ausbauen und nicht bemerken, dass sie manchmal veraltet sind (also die Kenntnisse, nicht die Hochqualifizierten, denn Alter hat mit Wissen ja nichts zu tun).

Im Zuge der Digitalisierung sind Kenntnisse und Fertigkeiten immer schneller nicht auf dem neusten Stand, und



Bild: Adobe Stock

das ist in der Arbeitswelt verheerend. Wer sich nicht dauernd weiterbildet, gerät heute schnell ins Abseits.

Seit sich im Jahr 2002 die Schweiz mit der Personenfreizügigkeit den Zugang zu einem Arbeitsmarkt mit über 200 Millionen Erwerbstätigen verschafft hat, können Unternehmen über die Grenzen hinweg Angestellte rekrutieren. Diese sind oft perfekt ausgebildet und legen mit dem Umzug in eine fremde Umgebung bereits den nötigen Mut zur Veränderung an den Tag.

Mit der Zeit zu gehen, bedeutet Wandel. Dieser birgt Risiken und es braucht Mut, den Schritt vom Bekannten ins Unbekannte zu wagen. Wer nichts riskiert, kann niemals scheitern, wird aber auch nicht vorankommen, da er sich vor unzähligen Chancen verschliesst.

Eine solche Chance ist auch unser Schweizer Berufsbildungssystem. Dank der dualen Ausbildung mit praktischer und schulischer Lehre haben auch junge Berufsleute mit durchschnittlichen oder schlechten schulischen Leistungen die Chance, im wirtschaftlichen Umfeld Erfolg zu haben. Sie können sogar an internationalen Berufsmesterschaften Preise gewinnen.

Solche Leute zeigen den nötigen Unternehmergeist und die gefragte Anpassungs- und Innovationsfähigkeit, weshalb sie überall gesucht und abgeworben werden. Und genau dieser Umstand kann zu einem Mangel an Fachleuten führen.

Willst du dir vielleicht auch eine Scheibe davon abschneiden? Was auch immer dein erster Schritt in Richtung Wandel ist, er eröffnet dir ganz viele Chancen und bietet verschiedenste Möglichkeiten, dich stetig weiterentwickeln zu können.

«Gehe mit der Zeit, sonst gehst du mit der Zeit.»

Alte unternehmerische Binsenwahrheit

Um aktuell auf dem Markt bestehen zu können, bedarf es stetiger Weiterbildung. Nein, ich will hier nicht eine Weiterbildung verkaufen, sondern dich gezielt darauf aufmerksam machen, dass die Zeit weiterläuft, und zwar genau jetzt und auch in Zukunft. Reflektiere deine Tätigkeiten und mache dir Gedanken, wohin deine Reise gehen soll. Nutze das riesige Weiterbildungs- und Entwicklungsangebot und bleibe aktuell. So sicherst du dir nicht nur deinen Arbeitsplatz, sondern auch die Zukunft deines Unternehmens.

Ich hoffe, deine Gedanken haben begonnen, zu kreisen. Dann habe ich mein Ziel mit diesem Text bereits erreicht. Ganz viel Erfolg bei deiner persönlichen Weiterentwicklung. Bleib am Ball – aber aktiv.

● *Der Unternehmergeist*

Der Unternehmergeist im Fokus



Der **Unternehmergeist** ist eine Kolumne von Karl Zimmermann, die auf vergnügliche und dennoch nicht minder klare Art und Weise aufzeigt, wie er, der Unternehmergeist, «funktioniert» – und weshalb ihm in seinem Handeln scheinbar keine Grenzen gesetzt sind.

Karl Zimmermann (60), der Autor dieser Kolumne, startete seine berufliche Karriere 1974 mit einer Lehre als Metallbauschlosser. Nach zahlreichen Weiterbildungen war er ab 1983 Partner der Karl Zimmermann Metallbau AG, die er 2012 verkaufte. 2006 gründete er zusammen mit Hans und Andreas Weber die KMU-Nachfolgezentrum AG und ist dort seither als Verwaltungsrat und Nachfolgecoach aktiv. Ihr Kerngeschäft ist die Nachfolgeregelung von kleinen und mittleren Unternehmen. Nebst der direkten Beratung engagiert sich das KMU-Nachfolgezentrum in der Öffentlichkeit und will so die Gesellschaft für das Thema Nachfolge sensibilisieren.

Zu zahlreichen Mandaten und Mitgliedschaften gesellten sich 1998 der «Bayerische Staatspreis für besondere technische Leistungen im Handwerk» und 2005 der «Deutsche Bundespreis für hervorragende innovatorische Leistungen für das Handwerk» sowie 2006 der Gewerbebär der KMU-Stadt Bern.

www.kmu-nachfolgezentrum.ch
oder wirmarket.ch > Nachfolgezentrum